

Daheim, aber nicht allein...

Unter dem Motto ‚Wir geben Zeit‘ bietet das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg seit kurzem eine Betreuung in der häuslichen Umgebung an. Ob während der Nacht, während des Tages oder rund um die Uhr – die Begleitung im eigenen Haushalt kann flexibel genutzt werden und stellt eine Alternative zu Haushaltshilfen aus Osteuropa dar.

Maria W. soll aus dem Krankenhaus entlassen werden, kann aber noch nicht alleine in ihrer Wohnung bleiben. Wilhelm B. ist an Demenz erkrankt – seine Angehörigen möchten, dass er in seiner gewohnten Umgebung bleiben kann, sind aber berufstätig und mit der Betreuung des Vaters überfordert. Zwei typische Situationen, mit denen ältere Menschen und ihre Angehörigen konfrontiert sind. Hier setzt das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg mit seinem neuen Angebot einer ‚Bis-zu-24-Stunden-Betreuung‘ an: Mitarbeitende des Wohlfahrtswerks kommen – für einige Stunden tagsüber, für die Schlafenszeit oder rund um die Uhr – nach Hause, geben Sicherheit und sind einfach da, wenn eine helfende Hand benötigt wird.



Unterstützung in der gewohnten Umgebung

Die Betreuungskräfte sind entweder bereits als Alltagsbegleiter ausgebildet oder erwerben die Qualifikation berufsbegleitend im Bildungszentrum des Wohlfahrtswerks. Ihre Aufgaben können von Haushalt zu Haushalt unterschiedlich sein – je nachdem, welche Hilfe vor Ort benötigt wird. Da kann in einem Fall Unterstützung bei der Körperpflege, An- und Ausziehen

oder Zubettgehen im Vordergrund stehen. Im anderen Haushalt mag es eher um die Begleitung im Alltag gehen, etwa um gemeinsames Einkaufen, Spaziergehen oder Zeitunglesen. Fast immer gehören auch Aufgaben wie Kochen, Waschen oder Saubermachen dazu. Bei der Rund-um-die-Uhr-Betreuung kommen in der Regel zwei bis drei Mitarbeiterinnen pro Haushalt zum Einsatz, die sich alle zwei Wochen abwechseln.

Ersatz im Krankheitsfall

Die eingesetzten Kräfte sind beim Wohlfahrtswerk angestellt und bezahlen in Deutschland Sozialabgaben. Der Stundenlohn liegt dabei etwas über dem gesetzlich festgesetzten Mindestlohn Pflege. „Wir wollten ganz bewusst ein Angebot schaffen, bei dem die Gelder auch wieder in unser Sozialsystem zurückfließen“, erklärt Ingrid Hastedt, Vorstandsvorsitzende des Wohlfahrtswerks: „Schließlich erhalten die älteren Menschen ja gerade aus diesem System ihre Rentenzahlungen oder die Leistungen der Krankenversicherung.“

Ein wichtiger Vorteil für die Betroffenen selbst ist, dass im Krankheitsfall für Ersatz gesorgt ist und daher keine Lücke in der Betreuung entsteht. Bei Fragen und Problemen gibt es eine Ansprechpartnerin, die auch die Qualität der Betreuung vor Ort überprüft. Und auch der kulturelle und soziale Aspekt sind nicht zu unterschätzen: Die eingesetzten Alltagsbegleiterinnen haben in der Region ihren Lebensmittelpunkt und – die Erfahrung zeigt, dass dieser Aspekt ganz wichtig ist für das gegenseitige Verstehen: sie sprechen die deutsche Sprache. kk

Info

Weitere Informationen gibt es bei der Koordinatorin Ira Klas unter der Telefonnummer 07 11 /6 19 26-112 oder per Mail unter ira.klas@wohlfahrtswerk.de.